

Kirchgemeindeversammlung Trub

## Protokoll der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom Freitag, 21. Januar 2011, 20.00 – 21.00 Uhr

Kloster Trub

---

<b>Vorsitz</b>	Hans-Ulrich Schürch, Präsident
<b>Anwesend</b>	21 stimmberechtigte Personen (rund 2.54% von 827) 5 nicht stimmberechtigte Personen
<b>Entschuldigt</b>	Magdalena Hodel, Samuel Beer (beide KGR), Bruno Lehmann, Hans Reber, Beat und Dorli Blaser
<b>Stimmzähler</b>	Fritz Zaugg wird einstimmig gewählt.
<b>Protokoll</b>	Brigitta Rhyner, Sekretärin
<b>Publikation und Auflage</b>	Im Anzeiger für das obere Emmental vom 23.12.2010. Auflage des Protokolls in der Gemeindeverwaltung ab 21.12.2010

### Traktandenliste

1	Protokoll vom 28.11.2010	1.32
2	Bewilligung eines Verpflichtungskredits für die Kirchenrenovation Trub	3
3	Verschiedenes und Umfrage	1.31

**Kirchgemeinderat Trub**

Hans-Ulrich Schürch  
Präsident

Brigitta Rhyner  
Sekretärin

Das Protokoll wird gemäss Art. 66, OgR, nicht mehr verlesen. Zur Einsichtnahme lag es ab 21.12.2010 in der Gemeindeverwaltung öffentlich auf.

Zum Protokoll werden keine Fragen gestellt.

**Beschluss KGV:** Einstimmig wird das Protokoll der KGV vom 28.11.2010 genehmigt und bei Christoph Kunz herzlich verdankt.

Ruth Reber, Präsidentin der Baukommission, erklärt, dass nach der Genehmigung des Planungskredits an der ao. Kirchgemeindeversammlung vom 17.9.2010 zusammen mit dem Architekten Willi Schranz der Zustand der Kirche detailliert überprüft und ein Kostenvoranschlag zusammengestellt wurde. Ein Besuch bei der Reformierten Kirche Bern-Jura-Solothurn brachte die Zusicherung ein, dass sich diese mit gut 40% an den Kosten beteiligen werde. In enger Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege wurden verschiedene Varianten der Dachrenovation geprüft. Nun ist entschieden, dass das ganze Dach mit neuen Biberschwanzziegeln gedeckt werden kann. Die Baukommission besuchte die Kirche Reichenbach und Scherzligen um Eindrücke von optimalen Beleuchtungen zu erhalten und war von den Möglichkeiten sehr beeindruckt. Wenn das Gerüst steht, wird auch geprüft, ob das Turmdach erneuert werden muss.

In der Person von Willi Schranz stand der Baukommission ein erfahrener und kompetenter Architekt in der Planungsphase zur Seite. Ihm sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Anhand von projizierten Bildern stellt Willi Schranz das Projekt im Detail vor:

1. Bauschäden:

Aufsteigende Feuchtigkeit am Gebäudesockel mit Salzausscheidungen: Der im Boden verlegte asbesthaltige Welleneterit muss entfernt werden. Eine Sanierung kann nicht dauerhaft erreicht werden. In ca. 10 Jahren werden wieder Flecken sichtbar.

Zerbrochene Dachlattung, verschiedene Ziegeltypen, lose Ziegel.

2. Wärmedämmung:

Die jetzigen Fenster sind nur einfach verglast, Kittfugen lösen sich, Nässe dringt ein. Es besteht Gefahr von Frostschäden. Die neuen Fenster werden Doppelverglasung haben, die Fenstereinteilung wird möglichst übernommen.

Die Turmtüre entspricht nicht den Brandschutzvorschriften. Die Nordtüre muss ebenfalls ersetzt werden.

Dachboden: vorgesehen ist eine zusätzliche Wärmedämmung von 33 cm Isofloc.

3. Beleuchtung:

Die Wandleuchten waren 1976 modern, heute genügen sie den Ansprüchen nicht mehr. Unter der Empore können kaum die Liedstrophen gelesen werden. Vorgesehen sind 12 Leuchtkörper unter der Empore, die jedoch nur im Betrieb sichtbar sind. Der Kirchenraum erhält 8 Pendelleuchten und zusätzliche Wandspots für eine effiziente aber stimmungsvolle Beleuchtung.

4. Umgebung:

Die Föhren werden zurückgeschnitten und das Tor aufgefrischt.

5. Kosten

A. Überblick

Vorbereitungsarbeiten: Fr. 16'000

Gebäude:

A. Kirche Fr. 742'000

A.1 westlicher Anbau Fr. 27'000

B. Turm Fr. 218'000

Betriebseinrichtung Fr. 134'000

Umgebung Fr. 26'000

Baunebenkosten Fr. 20'000

Ausstattung Fr. 5'000

**Total Sanierungskosten Fr. 1'188'000**

Willi Schranz empfiehlt, die Sanierung in diesem Umfang durchzuführen, damit weitergehende Schäden an der schönen Kirche Trub verhindert werden können. Wenn die Anwesenden dem Verpflichtungskredit zustimmen, macht sich die Baukommission an die Detailplanung und nimmt die Arbeitsvergebungen vor. Im April sollte mit den Freilegungsarbeiten am Gebäudesockel begonnen werden. Nach der Konfirmation wird das Gerüst aufgebaut. Im Spätherbst hofft man, die Sanierung abschliessen zu können. Im Verpflichtungskredit von Fr. 1,2 Millionen ist der Planungskredit von Fr. 86'000 integriert.

Hans-Ulrich Schürch stellt den **Antrag** der Baukommission und des Kirchgemeinderates: Bewilligung eines Verpflichtungskredites zur Sanierung der Kirche Trub in der Höhe von Fr. 1,2 Millionen.

Er eröffnet die Diskussion:

Martin Eichenberger: Kann sich die Kirchgemeinde Trub die Finanzierung leisten?

Hansjürg Messli, Kassier: Die Rechnung 2010 schliesst mit einem kleinen Ertragsüberschuss. Das Eigenkapital beträgt per Ende 2010 rund Fr. 256'000. Der Kassier zeigt anhand einer Grafik die Belastbarkeit der laufenden Rechnung von 2010 – 2015 sowie die Entwicklung des Eigenkapitals derselben Periode auf. Die Sanierungskosten von Fr. 1,2 Millionen werden durch einen zugesicherten Beitrag aus dem indirekten Finanzausgleich von Fr. 472'000 sowie budgetierte Beiträge und Spenden (inklusive Beitrag Denkmalpflege) reduziert. Die fehlenden Mittel von netto rund Fr. 530'000 werden einerseits durch ein zugesichertes Bankdarlehen sowie den vorhandenen flüssigen Mittel gedeckt. Bis 2015 besteht ein Aufwandüberschuss, dies natürlich aufgrund des hohen Buchwertes und der daraus sich ergebenden Abschreibungsquoten. Zusätzlich wird ein laufender Aufwandüberschuss der Jahresrechnungen bis 2015 einen Rückgang des Eigenkapitals bringen.

Der Kassier ist aber überzeugt, dass mittels Gesuchen um Beiträge/Spenden zusätzliche Mittel eingebracht werden können. Er verweist dabei auf die Erfahrungen, die anlässlich des Kaufs und Umbaus Kloster gemacht wurden. Natürlich sollte ein Bilanzfehlbetrag vermieden werden können. Neue Vorschriften der Rechnungslegung werden eventuell eine Ausweitung der Laufzeit für Abschreibungen bringen und damit auch eine Entlastung in der Erfolgsrechnung für die nächsten Jahre.

Hans Wüthrich: An verschiedenen Stellen wurde gesagt, dass erst nach Baubeginn entschieden werden könne, ob Sanierungsbedarf herrscht. Muss somit noch mit unvorhergesehen Kosten gerechnet werden?

Willi Schranz: Aus Erfahrung hat er für solche Arbeiten etwas eingerechnet, aber das können immer nur Schätzungen sein. Wenn etwas unvorhergesehen teurer wird, schaut man, ob an einem anderen Ort gespart werden kann. Grundsätzlich wird bei einem Kostenvoranschlag mit plus / minus 10 % gerechnet.

Herr Baltensberger: Könnte die Zinsentwicklung nicht zu einem Problem werden?

Hansjürg Messerli, Kassier: Die Kirchgemeinde hat sich beim zugesicherten Bankdarlehen eine variable sowie fixe Zinsbasis als Absicherungsmöglichkeit zusichern lassen. Da die Beanspruchung relativ schnell erfolgen wird (Baubeginn Mai 2011 – Ende der Sanierungsarbeiten Spätherbst 2011) wird sich eine rasche Verpflichtung im Zinsbereich ergeben. Dabei wird auch ein eventueller Erfolg aus Beiträgen und Spenden dazu beitragen, bei entsprechenden vorhandenen variablen Verpflichtungen zusätzliche Amortisationen vorzunehmen zu können. Einen enormen Zinsanstieg 2011 sieht der Kassier momentan nicht, daher werden im Verlaufe 2011 gewisse Festzinsverpflichtungen Zug um Zug zu verantwortbaren Sätzen eingegangen werden können.

Martin Eichenberger: Er vergleicht das Sanierungsprojekt mit dem Eiskunstlauf. 99% des Vorhabens bezeichnet er als Pflicht, also dringend durchzuführende Sanierungsmassnahmen. Lediglich 1% sind Kür, nicht unbedingt notwendige Wünsche.

Da niemand mehr das Wort verlangt, lässt der Präsident über den Antrag abstimmen.

**Beschluss KGV:** Einstimmig genehmigen die Stimmberechtigten den Verpflichtungskredit von Fr. 1,2 Millionen zur Sanierung der Kirche Trub.

Der Präsident bedankt sich bei Willi Schranz für die interessante Präsentation und bei den Stimmberechtigten für das klare Ergebnis.

Verschiedenes und Umfrage

2011-3

Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident dankt den Kirchgemeinderäten, der Baukommission und Herrn Willi Schranz für ihr Wirken. Er schliesst die Versammlung und wünscht allen einen guten Heimweg.